

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 49=69 (1903)

Heft: 10

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schützenlinie liegend, mitzuknallen, statt alles, was vor und neben ihm vorgeht mit der gespanntesten Aufmerksamkeit zu beobachten. Eine Versuchung, der gewiss mancher junge Offizier, der doch ein Mensch ist von Fleisch und Blut und Nerven, wie jeder andere, in der furchtbaren Aufregung des Gefechtes zum Opfer fallen würde, — zum Verderben seiner Truppe.

Wenn man also alle Momente für und gegen die Beibehaltung des Offizierssäbels für die Offiziere zu Fuss im Felde recht sorgfältig prüft und abwägt, so muss man unbedingt zu dem Schlusse kommen, dass eine Abschaffung dieser Waffe für die Offiziere der kontinentalen Armeen im Felde als voreilig, unzweckmässig und unfeldgemäss erklärt werden müsste. Man betrete daher auch bei der Lösung dieser Frage nach einer alten, guten Regel den goldenen Mittelweg! Man suche nicht die Nachteile dieses Instrumentes dadurch aufzuheben, dass man es einfach über Bord wirft! Man suche und erreiche vielmehr die Abbilfe in einer rationelleren, feldgemässeren Umgestaltung! O. B.

Eidgenossenschaft.

— Beförderungen. (Kanton St. Gallen.)

A. Infanterie.

Zu Hauptleuten werden ernannt:

- Oberleutnant Hermann Bösch in Baden, Einteil. 80/I.
- „ Eduard Guntli in St. Gallen, 77/II.
- „ Gustav Kriesemer in St. Gallen, 82/III, Brig.-Adjut. XIV.
- „ Carl Meyer in Herisau, Schützenbat. 7/III.

Zu Oberleutnants:

- Leutnant Carl Bärlocher in Kaltbrunn, 81/III.
- „ Otto Bischofberger in St. Gallen, 78/II.
- „ Otto Bösch in St. Gallen, 79/II.
- „ Alfred Eberle in Wallenstadt, 76/IV.
- „ Otto Custer in Bern, 76/III.
- „ Robert Gruebler in St. Gallen, 82/IV.
- „ Bruno Hartmann in St. Gallen, 80/I.
- „ Wilhelm Hartmann in Zürich, Schützen 7/IV.
- „ Alfred Hug in Neftenbach, 82/III.
- „ Ernst Sailer in Zürich, 81/III.
- „ Hans Spetzmann in St. Gallen, 81/II.
- „ Wilhelm Spörri in Reinach (Kant. Baselland), 80/III.
- „ August Tinner in Straubenzell, 77/I.
- „ Albert Traber in Goldach, 78/IV.
- „ Paul Truniger in Wyl, 78/IV.

B. Artillerie.

Zu Oberleutnants:

- Leutnant Emil Bänziger in Romanshorn, Batt. 42.
- „ Hans Galluser in Baden, Pos.-Komp. 10.
- „ Eugen Lengweiler in Tablat, Pos.-Komp. 10.
- „ Max Müller in Karlsruhe, Batt. 41.

— Ernennungen. (Kanton Luzern.)

Zum Major des Füsilier-Bataillons 44 wurde ernannt:

Hauptmann Josef Knüsel in Luzern.

Zu Hauptleuten:

- Oberleutnant Michael Kopp in Münster, Einteil. 43/IV.
- „ Emil Häusermann in Basel, 41/III.

Zu Oberleutnants:

- Leutnant Karl Goll in Luzern, 45/III.
 - „ Josef Schwarrwyler in Luzern, 44/III.
 - „ Peter Schnieper in Emmen, 43/II.
 - „ Karl Zust in Zürich, 43/I.
 - „ Moritz Dormann in Rothenburg, 44/I.
 - „ Anton Stöckli in Luzern, 42/IV.
 - „ Robert Wüest in Frauenfeld, 41/I.
 - „ Julius Hartmann in Basel, 41/III.
 - „ Theophil Tanner in Kl.-Hünigen, 45/IV.
 - „ Robert Iselin in Bern, 42/I.
 - „ Gustav Helbing in Basel, 41/II.
 - „ Eugen Ensslin in Winterthur, 45/I.
- Versetzung: Oberl. Louis Zimmermann in Luzern, 44/III.

Zu Leutnants:

- Korporal Robert Hartmann in Aarau, 42/II.
- „ Jakob Stutz in Zürich, 45/II.
- Wachtmst. Alfred König in Olten, Sch.-Bat. 4/III.
- Korporal Johann Jakob Speiser in Basel, 44/IV.
- Wachtmst. Franz Bühler in Luzern, 42/I.
- Korporal Manfred Eggermann in Zürich, 41/II.
- „ Leodegar Zwimpfer in Oberkirch, 45/III.
- „ Siegfried Stocker in Zürich, 44/III.
- „ Josef Renggli in Kriens, 41/IV.
- „ Alfred Müller in Zürich, 44/II.
- „ Anton Seeberger in Malters, 43/II.
- „ Hans Weber in Luzern, 42/III.
- Wachtmst. Otto Skell in Luzern, 41/III.
- „ Louis Schumacher in Luzern, 45/I.
- Korporal Oskar Korner in Willisau, 41/IV.
- Wachtmst. Leo Meier in Luzern, 42/III.
- „ Alois Huber in Zell, 43/IV.
- Korporal Julius Frölich in Zürich, 42/I.
- „ Julius Grüter in Luzern, 44/III.
- „ Isidor Schwegler in Schwyz, 41/III.
- Wachtmst. Josef Weber in Littau, 45/I.
- Korporal Ernst Arnold in Basel, 41/II.

Zum Leutnant der Kavallerie:

Theodor Real in Schwyz, Eskadron 22.

Zu Oberleutnants der Artillerie:

- Leutnant Walther Näf in Luzern, Batt. 46.
- „ Georg Schnyder in Sursee, Batt. 46.
- „ Eduard Nager in Winterthur, Batt. 22.
- Trainkorp. Otto Graber in Luzern, Batt. 46.

Übertritt vom Auszug zur Landwehr

(I. Aufgebot).

Infanterie.

- Hauptmann Hermann Strauss in Luzern, 114/III.
- „ Jakob Blankart in Zürich, 114/IV.
- „ Heinrich Halter in Luzern, 115 Stab.
- „ Matthäus Ineichen in Hitzkirch, 115/III.
- Oberleutnt. Matthias Meyer in Luzern, 114/III.
- „ Franz Trüb in Döttingen, 114/IV.
- „ Vinzenz Zettel in Luzern, 115/IV.
- „ Josef Müller in Sursee, 115/III.

Kavallerie.

Hauptmann Albert Döpfner in Interlaken, Esk. 22 Lw.

Artillerie.

- Oberleutnant Emil Scherer in Igis, Parkkomp. 16.
- „ Otto Meyer in Zürich, Parkkomp. 7.

Übertritt vom I. zum II. Aufgebot der Landwehr.

Infanterie.

- Hauptmann Anton Grüter in Luzern, 114/III.
- „ Franz Fischer in Luzern, 114/IV.
- Hptm.-Adj. Otto Weber in Luzern, 115 Stab.
- Hauptmann Heinrich Schumacher in Luzern, 115/IV.
- „ Anton Verekund Grüter in Luzern, 115/II.

Oberleutnant. Albert Oetterli in Pfaffnau, 114/II.
 „ Friedrich Meyer in Luzern, 115/II.
 Leutnant Albert Hofmann in Luzern, 114/IV.
 „ Ernst Brodbeck in Luzern, 115/III.

— **Ernennung von Leutnants der Verwaltungstruppen.**
 Der Bundesrat hat zu Leutnants der Verwaltungstruppen ernannt und bis auf weiteres zur Disposition gestellt:

| Bisherige Einteilung. | | |
|-----------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| Hermann Ackermann | Fourier | Schwadron 19. |
| Eugen Bussmann | „ | Feldbatterie 27. |
| Moritz Imer | „ | Füsilierbataillon 13. |
| Louis Zimmermann | „ | 59. |
| Leon Decker | „ | 1. |
| Max Sommer | „ | 63. |
| Walter Blattmann | „ | 71. |
| Oskar Assal | „ | 95. |
| Kaspar Höli | „ | Verwaltungskomp. 8. |
| Ernst Fankhauser | „ | 1. |
| Ernst Müller | „ | 7. |
| Alwin Wüest | „ | Füsilierbataillon 65. |
| Heinrich Horber | „ | Verwaltungskomp. 7. |
| Alfred Schär | „ | 7. |
| Charles Du Mont | „ | Füsilierbataillon 9. |
| Georg Steiner | „ | 34. |
| Josef Businger | „ | 58. |
| Fritz Bolliger | „ | 26. |
| Karl Obrist | „ | 70. |
| Rudolf Hörner | „ | Ambulance 24. |
| Eduard Bachmann | „ | Genie-Halbbataillon 7. |
| Alfred Gerber | „ | Füsilierbataillon 31. |
| Friedrich Marmillod | „ | 6. |
| Jakob Bollmann | „ | Positionskompagnie 8. |
| Adolf Schaufelbüel | „ | Füsilierbataillon 37. |
| Henri Munoz de Leon | „ | Festungskanonierkompagnie 8. |
| Franz Lendi | „ | Füsilierbataillon 68. |
| Johann Nutt | „ | Kriegsbrückentrain Abteilung 4. |
| Kurt Seidel | „ | Genie-Halbbataillon 6. |
| Fritz Bachofer | Radfahrer-Adjutant-Unteroffizier | Div.-St. III. |
| Albert Burekhardt | Fourier | Ambulance 23. |
| Arthur Galliker | „ | Pontonierkompagnie 4. |
| Emil Meier | „ | Füsilierbataillon 64. |
| August Pasche | „ | Schützenbataillon 1. |
| Jakob Landolt | „ | Füsilierbataillon 63. |
| Erwin Wettstein | „ | 70. |
| Heinrich Reichwein | „ | Feldbatterie 33. |
| Constantino Chiesa | „ | Ambulance 40. |
| Giuseppe Galli | „ | Füsilierbataillon 94. |
| Christian Stucki | „ | 31. |
| Josef Meier | „ | Kriegsbrückentrain Abteilung 3. |

A u s l a n d.

Frankreich. In der französischen Kammer hat der Deputierte Messimy, ein ehemaliger Offizier, einen Gesetzentwurf eingebracht, der zum Zweck hat, eine völlige Übereinstimmung der Vorbildung sämtlicher Offiziere sicher zu stellen. Der Entwurf bedeutet eine vollständige Umwälzung der Art und Weise des Offiziersersatzes; sein Inhalt ist im wesentlichen folgender: 1. Die Schulen in Saint-Cyr, Saint-Maixent, Saumur, Versailles und Fontainebleau gehen ein, wenigstens in ihrer jetzigen Form. 2. Die polytechnische Schule bleibt bestehen, aber sie hat nur noch den Nachwuchs der Ingenieure für den Staatsdienst heranzubilden. 3. Alle Offiziers-Aspiranten müssen wenigstens 2 Jahre bei der Truppe dienen und ausserdem die Befähigung

zum Reserve-Offizier erwerben, bevor sie für die Ernennung zum Offizier der aktiven Armee in Frage kommen können. Wenn die Aspiranten die Befähigung zum Reserve-Offizier erworben haben, werden sie erst Offizier der aktiven Armee nach Ablegung einer Abgangsprüfung der höheren Militärschulen, in denen die Offiziere aller Waffen vereinigt werden sollen. (Die Armee.)

Italien. Auswanderung, Alpini-Rekrutierung und Territorial-Formationen. Die allmähliche Besserung der Haushalts- und Kredit-Verhältnisse Italiens hat auf den Volkswohlstand der unteren Bevölkerungsschichten noch wenig Einfluss ausgeübt, und dementsprechend ist die Auswanderung noch immer ein Faktor in Italien, mit dem militärisch und namentlich für Mobilmachungsfragen sehr ernsthaft gerechnet werden muss. Die Auswanderung ins Ausland, namentlich in die Vereinigten Staaten, mit der Absicht, nicht wieder ins Vaterland zurückzukehren, und die zeitweilige Abwanderung nach der Schweiz, Deutschland, Österreich, Russland und dem Orient, um dort zeitweise Beschäftigung zu finden, nimmt nach den letzten Meldungen noch immer zu. Am 1. September v. J. betrug die Zahl der dauernd Ausgewanderten 148,737 Personen, die der zeitweilig Ausgewanderten 206,388, zusammen also 355,125, was eine Zunahme von 28,395 der dauernd Ausgewanderten und 1109 der zeitweilig Ausgewanderten entspricht. Besondere Schwierigkeiten erwachsen damit der Rekrutierung der Alpini und der Aufrechterhaltung der Bestände und Cadres der Landwehr- und Landsturmformationen. Die armen dünnbevölkerten Gebirgsgegenden, das Rekrutierungsgebiet der Alpentruppen, leiden besonders unter der Auswanderung, Piemont, die Lombardei, Venetien weisen fast ebenso hohe Ziffern auf, wie die vernachlässigten Südpromontorien Apulien, Calabrien und Sizilien. Über kurz oder lang wird man sich entschliessen müssen, den Rekrutierungsradius der Alpini von den eigentlichen Bergbewohnern, diesem schätzbarsten Material einer Gebirgstruppe, auch auf die Bewohner der angrenzenden Ebenen auszudehnen, oder aus den weiter entfernten Apenninen und Abruzzen sich die Rekruten zu holen. Beide An Hilfsmittel würden für die schnelle Mobilmachung der Truppe einerseits, für ihre Leistungsfähigkeit und Homogenität andererseits Vor- und Nachteile haben.

Die Aufrechterhaltung der Bestände und der Cadres der Mobil- und Territorialmiliz wird durch die Auswanderung insofern erschwert, als sie dauernde bleibende Lücken in die Reihe der unter Kontrolle geführten Mannschaften reist, die zeitweilig bei den weiten Rückreisen und Reisen zum Gestellungsort die Schnelligkeit der Mobilmachung in Frage stellt. Die Cadres der Territorialmiliz, die bei Ausbruch des Krieges die Aufgabe hat, die festen Plätze des Königreichs zu besetzen und der zweifellos vielfach wichtige politische Zustände zufallen werden, weisen sowieso bedeutende Lücken auf. So fehlen z. B. nach den letzten Feststellungen von 128,000 erforderlichen Unteroffizieren etwa 5500, und wieviele von den vorhandenen werden im Ernstfall zum Ersatz der fehlenden 4400 Offiziere der Territorialmiliz herangezogen werden?! (Die Armee.)

England. Ausstattung des Armeekorps an Artillerie verändert. Die Kriegs-Etats von 1898 haben folgende Abänderungen erfahren: 1. Jede Infanterie-Division enthält 2 Brigade-Abteilungen Feld-Artillerie (12-Pfünder). 2. Die Korps-Artillerie besteht aus 1 Brigade-Abteilung reitender Artillerie, 1 Brigade-Abteilung Feld-Artillerie (Haubitzen) und 1 Brigade-Abteilung schwerer (4,7 Zoll) Batterien. 3. Zu jeder Artillerie-Brigade-Abteilung gehört als integrierender Bestandteil eine Munitionskolonnen. Die Munitionskolonnen der Infanterie-Divisionen und die Munitionskolonnen der Korpsstruppen (bisherige Gliederung) kommen in Fortfall. (Mil.-Ztg.)

Velos.

Wegen Räumung eines Fabrik-Lagers **200 neue Herren- und Damen-Velos** sofort einzeln oder partienweise äusserst billig abzugeben. Anfragen unter **Z 181 Y** an **Haasenstein & Vogler in Bern.**